

Eva-Maria Pirker  
Stadtwerkergasse 20  
8580 Köflach

Köflach, am 21. Juni 2019

An das  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Abteilung 13  
Stempfergasse 7  
8010 Graz

STELLUNGNAHME zur Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung,  
mit der das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie geändert wird (SAPRO 2)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich, Eva-Maria Pirker, Eigentümerin der Liegenschaft EZ 31 KG Scherzberg 63359 vulgo Großbauer-Raflerhube erstatte hiermit binnen offener Frist meine Stellungnahme:

Nachdem ich seit Jahren überzeugte Gegnerin von Atomstrom bin, habe ich alle Möglichkeiten in meinem Wirkbereich ausgeschöpft, um erneuerbare Energie zu etablieren (PV-Anlagen). Voller Freude habe ich das Regierungsabkommen „Energiewende Steiermark 2030“ zur Kenntnis genommen.

Daher möchte ich aus Überzeugung meinen Grund und Boden für Projekte in diese Richtung zur Verfügung stellen.

Leider musste ich feststellen, dass oftmals eine (oberflächliche) Zustimmung „**JA zu erneuerbarer (Wind-)Energie**“ bekundet wird, jedoch ein „**aber NICHT bei mir**“ gelebt wird. Somit gibt es viele Initiativen, die schon im Vorfeld zukunftsorientierte Projekte durch einseitige (teils auch falsche) Informationen untergraben. So auch geschehen in Maria Lankowitz am 19. Juni 2018, wo die Gegner der Windkraft unter anderem zur Unterstützung ihres Anliegens auch die Umweltschützerin geladen hatten und vor einem vollen Saal gegen die Windkraft argumentierten; also ging die Bevölkerung mit einer komplett negativen Einstellung zum Thema Windenergie nach Hause. Fazit: Jetzt ist die Turneralm das einzige Gebiet in der Steiermark, wo die Ausschlusszone zusätzlich ausgeweitet wurde.

**Ich finde, dass unser Gebiet die Chance eines unabhängigen UVP-Verfahrens bekommen sollte!**

Aufklärung der Bevölkerung, lösungsorientiertes und gemeinsames Arbeiten wäre ein wünschenswertes Zukunftsmodell. Verschiedene Experten, interessierte Menschen und Grundeigentümer sollten Raum bekommen, um kreative Ideen und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

**Der neue Entwurf von „SAPRO 2“ weist viel zu wenige Vorrangzonen aus, um eine notwendige Energiewende ernsthaft mitzutragen!**

Mit freundlichen Grüßen

*Eva-Maria Pirker*